

filmjournal

Dezember 2022

DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN

EIN FILM VON BENITO ZAMBRANO



Erstaufführungen: EMILY * ZEITEN DES UMBRUCHS * WAS DEIN HERZ DIR SAGT * VANDANA SHIVA * SEE HOW THEY RUN *

HALLELUJAH: LEONARD COHEN * EIN TRIUMPH * BONES AND ALL * ELFRIEDE JELINEK * DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN * WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN

Filmreihen: Abenteuer Kinderkino * Le cinéma en français * Watch it in English! * Queerfilmnacht * Best Of Cinema! * Duisburger Jahrzehnte

Filmgespräch: DIE ROTE KAPELLE

Zu Gast: Wolfgang Schwarzer (Dt.-Franz. Gesellschaft), Kai Gottlob (Filmemacher), Markus Goosmann (Stummfilmplanist), Carl-Ludwig Rettinger (Filmemacher)

filmjournal editorial

WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN ...

... ist faszinierend oder verstörend, stimmt nachdenklich, bringt zum Lachen, weckt die Lebenslust und bringt in Festtagsstimmung. Die Überschrift für den Vorspann zum neuen Heft schreibt sich dieses Mal in Versalien. Sie bezieht sich auf den Film nach dem Roman von Mariana Leky und Filmtitel werden bei uns immer großgeschrieben. Zugleich passt der Titel zum Wesen des filmforums. Das Kino am Dellplatz ist ein Aussichtspunkt. Von hier aus in die Welt zu blicken, verändert Perspektiven und erlaubt Einsichten, die andernorts durch zu viel Alltag verstellt sind. Was also kann man von hier aus im Dezember sehen? Faszinierend anzuschauen ist wie Kad Merad in **EIN TRIUMPH** Häftlingen das „Warten auf Godot“ beibringt. Verstörend ist wiederum die Kannibalen-Lovestory **BONES AND ALL**. Ans Nachdenken bringt der Kampf einer Inderin für eine bessere Welt in der Doku **VANDANA SHIVA**. Gute Laune bescheren Karoline Herfurth **EINFACH MAL WAS SCHÖNES** oder die Schweizer Kreuzfahrt-Rentner in **DIE GOLDENEN JAHRE**. Das Mallorca-Melodram **INSEL DER ZITRONENBLÜTEN** macht Lust, die Tage, die uns geschenkt sind, zu erleben und nicht nur zu verbringen. **SEE HOW THEY RUN** vergnügt als heiteres Ratespiel: Who dunnit? Dann haben wir noch unser Weihnachtsspecial mit den Klassikern des Genres sowie den Konzertschnitt **JOHANN SEBASTIAN BACH: WEIHNACHTSORATORIUM**. In diesem Sinne hier schon mal: Frohes Fest!

Das gilt auch für uns selbst. Was gute Laune macht, nach der langen Kurzsichtphase bis zur Wohnungstür hat sich inzwischen wieder herumgesprochen: Das Kino am Dellplatz ist ein gern besuchtes „Zimmer mit Aussicht“. Es ist uns deshalb leichtgefallen, die sechs Filme für unser traditionelles **BEST OF...** auszuwählen. Wir haben uns einfach an den Publikums-Hits der vergangenen Monate orientiert. Das Motto, dieses Mal nicht in Versalien: Was man hier noch einmal sehen kann.



Auf stürmischen Höhen: Emily

Was sie will, was sie fordert, was sie sich ersehnt; Emily Brontë (Emma Mackey) schreit es hinaus über die sturmhohen Hügel von Yorkshire: „Gedankenfreiheit“. Als Tochter eines verwitweten Pfarrers wächst das Mädchen mit ihren beiden Schwestern Charlotte (Alexan-

sie eine stürmische Beziehung. Indes, noch größer ist ihre Leidenschaft fürs Schreiben.

Die australische Schauspielerin Frances O'Connor schrieb das Drehbuch zu dem ausgewählt schön fotografierten Bio-Pic **EMILY**. Sie führte auch Regie. Ihr Debüt hinter der Kamera hat



dra Dowling) und Anne (Amelia Gething) auf. Ihr leichtlebiger Bruder Branwell (Fionn Whitehead) teilt Emilys Träume, sich aus den Fesseln der Konvention im England des 19. Jahrhunderts zu lösen. Für dieses Gefühl der Freiheit braucht die selbstbewusste junge Frau nicht viel mehr als die Streifzüge durch die Landschaft, ihre Familie und ihre Poesie. Als der neue Hauslehrer William Weightman (Oliver Jackson-Cohen) den Schwestern französisch beibringt, entwickelt

Wucht, Verve und Überzeugungskraft. Wucht und Verve machen auch Emily Brontës ersten und einzigen Roman „Sturmhöhe“ aus. Der Film geht auf die Beziehung zu der älteren Schwester Charlotte ein. Sie schrieb „Jane Eyre“. Emily aber ist und bleibt die Figur, die zum Motor und Kraffeld aller Szenen wird.

Vom **1.12.** bis **5.12.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Am **6.12., 20:15 Uhr** als OmU

filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte

Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 17.000

freunde des filmforum e.v.

Film und Medien
Stiftung NRW

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB PROGRAMME

Das filmforum wird unterstützt von

Der Kampf der kleinen alten Inderin: Vandana Shiva

Alles hängt mit allem zusammen. Das macht die Welt so komplex. Der indischen Öko-Aktivistin Vandana Shiva zuzuhören, macht das schnell deutlich. Sie ist eine erklärte Feindin der industrialisierten Landwirtschaft und von Patenten auf Saatgut (deshalb ist der Konzern „Monsanto“ ein erklärter Feind von Vandana Shiva). Diese Art, die Erde auszubeuten, sei eine ausgesprochen männliche

Idee. Sie geißelt die Saatgut-Diktatur, stellt einen Zusammenhang zwischen Ernteerträgen und Macht her. Die globale Erwärmung sei ebenfalls wesentlich durch diesen Raubbau am Planeten bedingt. Die Frau, die ihr Leben der Erde widmet, tourt über den Planeten. Sie lässt keine Zweifel an ihrer Botschaft. Dafür wird sie von ihren Unterstützern gefeiert und von ihren Gegnern diffamiert. Doch niemand kann ihre

Bewegung stoppen. Die Filmemacher Camilla Denton Becket und James Becket beschreiben in ihrer Doku **VANDANA SHIVA – EIN LEBEN FÜR DIE ERDE**, wie die 1952 geborene Tochter eines Waldschützers aus dem Himalaya zu einer Ikone der Öko-Bewegung wurde. Das Wort „Aufstieg“ würde sie ablehnen. Lieber beschreibt sie sich als „kleine alte Inderin“. **1.12.**, und **7.12., 18:30 Uhr**

Auf Donald Trumps Schule: Zeiten des Umbruchs

Ronald Reagan will 1980 Präsident werden und beschwört die Tage des Weltuntergangs, die „Armageddon Times“, herauf. Paul (Banks Repeta) ist da gerade in der sechsten Klasse und kann kaum verstehen, dass sein gestrenger Vater Irving (Jeremy Strong) Reagan für einen „Schmock“ hält. Mutter Esther (Anne Hathaway) lacht darüber. Die jüdische Familie in Queens ist eher liberal. Paul freundet sich mit dem Sitzenbleiber Jonathan (Jaylin Webb), dem einzigen Schwarzen an seiner Schule, an. Paul wechselt auf eine Privatschule, geführt von Donald Trumps Schwester Maryanne (Jessica Chastain). Hier wird die Elite des Landes erzogen. Einen schwarzen Freund kann sich dagegen dort niemand

leisten. Einzig Großvater Aaron (Anthony Hopkins) erinnert den Jungen daran, worauf es ankommt: „Sei du immer ein Mensch!“

Nach seinem Ausflug zu den Sternen mit AD ASTRA suchte Regisseur James Gray Bodenhaftung. Sein Jugend-Drama **ZEITEN DES UMBRUCHS** (AMAR-GEDDON TIME), das beim Filmfest in Cannes gefeiert wurde, ist eine Rückkehr nach New York. Mehr noch: Der Film ist eine Rückbesinnung auf die eigene Kindheit. Seine persönlichen Erinnerungen an den amerikanischen Traum sind dabei nicht die besten. Alles ist möglich, aber eben nicht für alle.

Vom **1.12.** bis **7.12.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



6 Césars: Was dein Herz dir sagt – Adieu Ihr Idioten!

Die Genre-Bezeichnung „burleske Tragödie“ kommt einem ja auch nicht zu oft unter die Augen. Die Vermutung liegt nahe, dass sich da ein Franzose etwas sehr Verwegenes für die Leinwand überlegt hat. Der Mann heißt Albert Dupontel und hat in eben jener burlesken Tragödie **WAS DEIN HERZ DIR SAGT – ADIEU IHR IDIOTEN!** die Regie geführt, das Drehbuch geschrieben und eine der Hauptrollen übernommen. Was ihn nicht gleich zum Einzeltäter macht, denn Dupontel hat vor über 30 Jahren Terry Gilliams **BRAZIL** gesehen. Der Film hat ihn inspiriert. Wenn man in seinen Bücherschrank gucken dürfte, dann fände man bestimmt auch ein Buch von Franz Kafka. Es geht nämlich um die 43-jährige Friseurin Suze Trappet (Virginie Efira). Sie hat sich von zu viel Haarspray in der Luft die Lunge verklebt und muss bald sterben. Als 15-Jährige hatte sie ein Kind zur Welt gebracht und zur Adoption freigegeben. Jetzt möchte sie ihren Sohn noch einmal sehen. Der zuständige Bürokrat lässt wissen: Das kann dauern. Kaum gesagt, trifft den Mann eine Ladung Schrot. Der IT-Spezialist

der Behörde, ein Mann namens JB (Albert Dupontel) und so um die 50, hat sehr vergeblich versucht, sich das Leben zu nehmen. Kurzerhand entführt ihn Suze, um mit seiner Hilfe an die Akte mit der Identität ihres Jungen zu kommen. Mit von der Partie ist jetzt auch

der blinde Archivar Serge Blin (Nicolas Marié). Als Lohn gab es sechs französische Filmpreise, die Césars, einen davon für den besten Film.

Vom **1.12.** bis **7.12.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Stephanie Hajdamowicz' Heimspiel: Marxlohland

Von Marxloh malt sich jeder so sein eigenes Bild. Oft wird es gezeichnet von Menschen, die noch nicht oder schon lange nicht mehr da waren. Die TV-Journalistin Stephanie Hajdamowicz hat sich ebenfalls ein Bild des Stadtteils gemacht. Der Unterschied: Sie war sehr oft am Pollmannkreuz und den Straßen davor, dahinter und drumherum. Sie war auf der Brautmodenmeile und bei Pater Oliver im Petershof. Sie hat sich Schrottimmobiliengeschaut und mit Frau Thiel gespro-

chen, die wenig von den Zuwanderern aus Südosteuropa hält. Vor allem aber, sie kennt Marxloh seit vielen Jahren, hat die Veränderungen miterlebt und mitempfunden. Ihre Eindrücke hat sie zu dem Dokumentarfilm **MARXLOHLAND** verdichtet. Die Vorpremiere in der Kirche des Petershofs Anfang Oktober sahen mehrere Hundert Menschen. Sie waren beeindruckt von einem Stadtteil-Porträt, das nichts beschönigt, aber eben auch nichts skandalisiert. Die Regisseurin spricht von einer „Momentaufnahme“.

Sie wolle Marxloh und die Menschen nicht bewerten. Sie wolle zeigen, was sich tut, entwickelt und verändert. Ihre Aufgabe sei das Beobachten. Kathrin Hartmann hat dabei die Kamera geführt, Jana Teuchert die Szenen aus dem Land jenseits der Rhein-Ruhr-Halle geschnitten. Nach der Premiere vor ausverkauftem Haus im filmforum bekommt der Reisebericht aus MARXLOHLAND vier Zugaben. Vom **4.12.** bis **7.12.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Cohens Secret Chord: Hallelujah: A Journey, A Song

Längst hat sich der Song von dem gelöst, der ihn schrieb und sang. Leonard Cohens „Hallelujah“ klingt in schier unendlich vielen Cover-Versionen an. Jeff Buckley hat vielleicht die wirkmächtigste gesungen, John Cale beziehungsweise Rufus Wainwright (auf dem Soundtrack) die Version, die in dem Animationsfilm SHREK zu hören war. Das Lied ist zur Hymne geworden, gesungen und gespielt auf Beerdigungen und Hochzeiten. Daniel Gellers und Dayna Goldfines Dokumentation **HALLELUJAH: LEONARD COHEN, A JOURNEY, A SONG** führt sie wieder zusammen, den Schöpfer und sein Werk. 1984 veröffentlichte Cohen den Titel auf einer Art Comeback-Album „Various Positions“. Die Produktionsfirma Columbia wollte die Platte erst gar nicht herausgeben. Dennoch, das Lied mit religiösen und persönlichen Anspielungen fand seinen Weg in die

Welt. Die beiden Filmemacher nehmen ihn als Leitmotiv für ein Biopic über den Singer-Songwriter mit Hut und trauriger Stimme. Sie folgen seinem Bekenntnis zu seinen jüdischen Wurzeln und zu seinem Streben nach meditativer Erleuchtung. Die Reise, das ist dann auch Cohens Reise durch die Zeit. Man sieht ihn altern, man hört ihn das Lied immer neu interpretieren. Darüber hinaus verfolgt der Film, wie der Song zu diesem eigenen Leben, zu diesem Charakter einer universellen Hymne fand. Cohen selbst hat da einen Interpretationsansatz, wenn er sagt „Hallelujah“ sei ihm in einem Moment der Gnade geschenkt worden. Und eben nicht nur ihm, sondern den Menschen, die den „geheimen Akkord“ hören und „really care for music“, wie es in der ersten Strophe heißt.

Vom **8.12.** bis **14.12.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Ausgetraumschifft: Die Goldenen Jahre

Da kommt Freude auf. Nach 37 Jahren geht Peter (Stefan Kurt) endlich in Rente. Ehefrau Alice (Esther Gensch), immerhin seit 42 Jahren an seiner Seite, freut sich schon. Endlich fängt das Leben an. Die Kinder haben dem Paar eine Mittelmeer-Kreuzfahrt geschenkt. Peter lädt kurzer-

hand seinen verwitweten Freund (Ueli Jäggi) ein, mitzukommen. Die beiden Jungs verstehen sich prächtig. Alice versteht die Welt nicht mehr. In Marseille geht sie von Bord und kommt nicht wieder. In einer Art Kommune von Frauen unterschiedlichen Alters entdeckt sie die Freiheit neu. Derweil fahndet Peter nach

seiner Frau und gründet mit seinem Kumpel eine Art Wohngemeinschaft zweier älterer Herren.

Wie golden sind DIE GOLDENEN JAHRE? Die Schweizer Regisseurin Barbara Kulcsar geht der Frage auf lebensfreundliche und sanft bissige Weise nach. Dass das (böse) Erwachen auf einem Traumschiff kommt, kann kein Zufall sein. Ältere Menschen machen so was. Die hinter sinnige Komödie schaut auf die Rest-Lebenswürde der Menschen im allerbesten Alter aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Mal ist es ihre Perspektive, die Sympathie findet. Das Zusammenleben von Peter mit seinem Kumpel hat auch was für sich. Wie geht es nun weiter, fragen sich die beiden irgendwann. Ob es zusammen gelingt, ist dabei keineswegs ausgemacht.

Vom **8.12.** bis **14.12.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Agatha Christie stellt (Mause-)Fallen:

See How They Run

Im Londoner West End der 1950er Jahre hebt sich für den Theaterkrimi „Die Mausefalle“ nach der Vorlage von Agatha Christie zum 100. Mal der Vorhang. Das muss gefeiert werden. Und zwar ganz standesgemäß mit einem Mord. Den Filmregisseur Leo Köpnick (Adrien Brody) rafft es dahin und er findet sich ermordet auf

Agatha Christie, und die Autorin selbst hat schon mal Tee gemacht.

Die Krimikomödie **SEE HOW THEY RUN** von Tom George ist so wunderbar altmodisch, dass Frau Christie vor Freude gejubelt hätte. Zum Vergnügen trägt bei, dass nicht nur die Kostüme zeitgemäß sind. Auch die Wahl der Bildausschnitte, die Gestaltung der



der Bühne wieder. Er war wegen der Adaption des Stücks fürs Kino in London. Inspektor Stoppard (Sam Rockwell), hardboiled und zerknautscht, wird auf den Fall angesetzt. Die vorwitzige Polizeinovizin Constable Stalker (Saoirse Ronan) steht ihm zur Seite. Verdächtige gibt es jede Menge. Da ist der Co-Star Richard Attenborough, der Drehbuchautor Mervyn Cocker-Norris und sogar der Platzanweiser Dennis könnten es gewesen sein. Zum Show-down treffen sich alle wo? Im Haus von

Sets und die Farbwahl erinnern an ihre Who-dunnit-Theater-Stücke. Eine Erzählstimme aus dem Off darf nicht fehlen. Dabei ist immer Zeit für das eine oder andere Klischee. Der Chefermittler trinkt gern. Die Assistentin ist blond. George fügt diese Versatzstücke zu einem gemütlichen, genüsslichen Kinospaß zusammen.

Vom **8.12.** bis **14.12.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Am **11.12., 20.45 Uhr** als OmU.

DEUTSCHE OPER
AM RHEIN



SWINGING CHRIST- MAS

Ein Abend mit dem jazzigen
Sound amerikanischer
Weihnachtsliedklassiker

Fr 09.12.2022, 19.30 Uhr
Theater Duisburg

Tickets: 12 / 19 / 29 Euro
operamrhein.de

Silberner Löwe in Venedig: **Bones And All**



Teenager Maren (Taylor Russell) fühlt einen unheimlichen und zugleich unwiderstehlichen Drang in sich: Menschen, die sie liebt, will sie essen. Ihr Vater verlässt sie, hinterlässt aber eine Kassette mit einem Hinweis auf Marens Mutter.

Vielleicht kann sie erklären, warum das Mädchen so ist, wie sie ist. Maren bricht auf zu einer Reise quer durch die USA. In einem Ort im Nirgendwo trifft sie Sully (Oscarpreisträger Mark Rylance), einen alten Mann mit langen Haaren. Auch er ist ein „Eater“. Mit

dem wunderschön aussehenden Kannibalen Lee (Timothée Chalamet) macht sie sich auf den weiteren Weg. Gemeinsam hinterlassen sie eine Blutspur. Sie sind zärtlich zueinander. Sie lieben sich. Ein gefährliches Gefühl.

Vorab, damit das hier nicht alles nur nach Blut und Horror klingt: Luca Guadagnino gewann für seine Mischung aus Liebesfilm, Road- und Splatter-Movie **BONES AND ALL** den Regiepreis beim Filmfest in Venedig. Taylor Russell gewann den Preis als beste Nachwuchsschauspielerin. Wie sehr Timothée Chalamet in seinen Bann ziehen kann, weiß man seit **CALL ME BY YOUR NAME**. Die Liebesgeschichte, die Guadagnino nach dem Roman von Camille DeAngelis erzählt, kennt Momente voller Anmut. Der Soundtrack verweist auf die 1980er Jahre. Die Aufnahmen vom Reiseweg faszinieren. Doch eher zarter besaiteten Menschen sei gesagt: **BONES AND ALL** ist auch ein Blutbad.

Vom **15.12.** bis **20.12.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Kad Merad wartet auf Godot: **Ein Triumph**

Auf der Bühne hat Schauspieler Etienne (Kad Merad) schon länger nicht mehr gestanden. „Zwischen zwei Engagements“ bringt er Managern den neuseeländischen Haka-Tanz bei. Da kommt ihm selbst ein Job im Knast als eine Art Aufstieg vor. Er soll einen Theaterworkshop für die fünf Häftlinge Patrick (David Ayala), Alex (Lamine Cissokho), Dylan (Pierre Lottin), Moussa (Wabiné Nabilé) und Nabil (Saïd Benchnafa) leiten. Kamel (Sofian Khammes) kommt später hinzu. Als Stück wählt Etienne „Warten auf Godot“ aus. Das passt gut.

In der Zelle wird viel gewartet. Wenn auch nicht auf Godot. Die Gefangenen sind erst unwillig, dann packt sie doch der Ehrgeiz. Sechs Monate proben sie, erst im Warteraum des Gefängnisses und später auf einer richtigen Bühne. Etienne glaubt an sein Ensemble, noch bevor es an sich selbst glaubt. Die Premiere wird zum Erfolg. Warum also nicht auf Tournee gehen? Kad Merad (**WILLKOMMEN BEI DEN SCHTIS**) verkörpert in Emmanuel Courcols Komödie **EIN TRIUMPH** einen Mann mit ein paar Falten mehr und ein paar Illusionen weniger. Die Story basiert lose auf einer wahren

Geschichte. Doch um das Nachstellen von Wirklichkeit geht es nicht, auch wenn die Knastbilder ernüchternd kalt und real wirken. Emmanuel Courcol führt sein gut gelauntes Ensemble durch die Tücken des Stücks, die Fährnisse des Gefängnisalltags und die Lust am Spiel. Mit dem Applaus bei der Premiere ist der letzte Vorhang nicht gefallen. **EIN TRIUMPH** war beim Filmfest in Cannes zu sehen und gewann den europäischen Filmpreis als beste Komödie.

Vom **15.12.** bis **28.12.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



Karoline Herfurth will ein Kind: Einfach mal was Schönes



Dass Frauen über 30 irgendwann eine Uhr ticken hören, ist irgendwie schon ein Klischee. So wie in einer Romcom die Liebe alle Hindernisse überwindet. Und dass Frauen ein deutlich jüngerer Partner irgendwie peinlich ist, das ist auch so ein Bild, das sich in der Welt festgesetzt hat. Regis-

seurin Karoline Herfurth hat die Versatzstücke aus der Beziehungskiste gekramt, mal tüchtig durchgeknauscht und sich den bittersüßen Spaß **EINFACH MAL WAS SCHÖNES** erlaubt. Sie darf das und sie kann das, wie man aus WUNDERSCHÖN weiß. Die Komödie balanciert auf dem Drahtseil, das sich über

Wohl und Wehe spannt.

Besagte Uhr tickt im Kopf von Karla (Karoline Herfurth). Sie will ein Kind, denn sie ist schon 39. Wenn nicht mit Mann, dann eben ohne. Ihre Eltern Marion (Ulrike Kriener) und Robert (Herbert Knaup) finden, dass Karla nicht richtig tickt. Ihre Schwestern Jule (Nora Tschirner) und Johanna (Milena Tschamtko) sind ebenfalls eher dagegen. Was wissen die schon? Mama hat ein Problem mit dem Alkohol. Papa heiratet wieder, und zwar eine andere. Jule betrügt ihren Mann. Immerhin, Johanna heiratet eine Frau, die professionell Fußball spielt. Was die Sache nicht einfacher macht: Karla verliebt sich in den Krankenpfleger Ole (Aaron Altaras). Der ist erst 28 und vielleicht noch nicht bereit, Vater zu werden.

Vom **15.12.** bis **28.12.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Fesselnd: Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen

Die Sprache ist das Medium von Elfriede Jelinek. Also beginnen wir mit Wörtern, die Beschreibungen sein sollen, um zugleich zu wissen und zu ahnen, dass sie reduzieren oder vielleicht sogar neben das Ziel treffen: Nobelpreisträgerin, Nestbeschmutzerin, Staatsfeindin, Österreicherin, Pornographin, Feministin, Wunderkind. Claudia Müller unterspült all diese buchstabierten Charakterisierungen mit einer Bilderflut. Aufnahmen von der Klosterschülerin Elfriede Jelinek, von Theaterauf-

führungen ihrer Stücke, von tobenden Menschen, Kühen, Landschaften oder Auftritten der Autorin. Die biographische Dokumentation **ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN** taucht ein in „den musikalischen Fluss von Stimmen und Gegenstimmen“, wie es in der Argumentation der Nobelpreis-Jury aus dem Jahr 2004 hieß. 1946 kam die Österreicherin zur Welt. Ihre dominante Mutter wollte das musikalische Wunderkind auf die Bühne zwingen. Die störrische Tochter

wählte einen anderen Weg. Sie begann zu schreiben, „weil das die einzige Kunstform war, die meine Mutter nicht gefördert hat.“ Zitate aus ihren Texten, gelesen unter anderem von Maren Kroymann, lassen hören, wie Sprache klingt, die sich von allen Fesseln löst. Und siehe: Die Autorin gewann Gefallen an der Arbeit der Regisseurin. Gegen alle Gewohnheit gab sie Claudia Müller ein Interview.

17.12., 18:00 Uhr und **29.12., 18:30 Uhr**

Gérard Depardieu mag Umami: Der Geschmack der kleinen Dinge

Wie gewonnen, so zerronnen: Chefkoch Gabriel Carvin (Gérard Depardieu), Herr in der Küche des klösterlichen Nobelrestaurants „Monsieur Quelqu'un“ bekommt den dritten Stern verliehen. Praktisch im gleichen Moment verlässt ihn seine Frau Louise (Sandrine Bonnaire). Sie hat was mit dem Restaurantkritiker Robert (Antoine Duléry). Das alles geht zu Herzen, buchstäblich. Gabriel muss sich nach einem Infarkt einer Bypass-Operation unterziehen. Doch es gibt auch Hoffnung: Der Austernzüchter Rufus (Pierre Richard – ja, der „große Blonde“) ermutigt den Koch zu einer Reise nach Japan. Bei dem Meister am Herd, Tetsuichi Morira (Kyoza Nagatsuka), will der Maître aus Frankreich mehr und vielleicht sogar alles über Umami erfahren. Das ist die fünfte Geschmacksrichtung auf der Zunge. „Umami“ heißt so viel wie köstlich.

Natürlich geht es in Slony Sows zweitem Spielfilm **DER GESCHMACK DER KLEINEN DINGE** ums Kochen. Doch diese Zutat macht nicht satt. Süß, sauer, bitter und salzig kann das Leben schmecken. Köstlich darf es aber eben auch sein. Gérard Depardieu spielt

leinwandfüllend. Der Star gönnt sich zudem eine Prise Selbstironie. Zur Abstimmung eines Menüs über die Suche nach dem vollkommenen (Geschmacks-)Sinn.

Als **Preview** am **28.12., 18:30 Uhr**






filmforum

Programmänderungen möglich!



	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 Uhr
Do., 1.12.		EMILY GB 2022, 130 Min., FSK 12 Regie: Frances O'Connor	VANDANA SHIVA – EIN LEBEN FÜR DIE ERDE USA/AUS 2021, 79 Min., FSK 12 Regie: Camilla Denton Becket, James Becket	20.30 Uhr ZEITEN DES UMBRUCHS USA 2022, 115 Min., FSK 12 Regie: James Grey	WAS DEIN HERZ DIR SAGT – ADIEU IHR IDIOTEN! FR 2020, 87 Min., FSK 16 Regie: Albert Dupontel
Fr., 2.12.		EMILY	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr ZEITEN DES UMBRUCHS	WAS DEIN HERZ DIR SAGT – ADIEU IHR IDIOTEN!
Sa., 3.12.	15.30 Uhr EMILY 16.00 Uhr ZEITEN DES UMBRUCHS	EMILY	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr WAS DEIN HERZ DIR SAGT – ADIEU IHR IDIOTEN!	ZEITEN DES UMBRUCHS
So., 4.12.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT 15.30 Uhr ZEITEN DES UMBRUCHS	EMILY	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr ZEITEN DES UMBRUCHS	MARXLOHLAND DE 2022, 90 Min., FSK – Regie: Stephanie Hajdamowicz
Mo., 5.12. Kinotag		MARXLOHLAND	ZEITEN DES UMBRUCHS	20.15 Uhr EMILY	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 6.12.		MARXLOHLAND	ZEITEN DES UMBRUCHS	20.15 Uhr Watch it in English! EMILY (OmU)	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 7.12.	15.30 Uhr MARXLOHLAND 16.00 Uhr ZEITEN DES UMBRUCHS	Ein Heimatabend DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1940ER -Stadthist. Filme aus dem Archiv- Moderation: Kai Gottlob Musikal. Begleitung: Markus Goosmann	VANDANA SHIVA – EIN LEBEN FÜR DIE ERDE	20.15 Uhr WAS DEIN HERZ DIR SAGT – ADIEU IHR IDIOTEN!	ZEITEN DES UMBRUCHS
Do., 8.12.		HALLELUJAH: LEONARD COHEN, A JOURNEY, A SONG USA 2021, 118 Min., FSK 0 Regie: Daniel Geller, Dayna Goldfine	DIE GOLDENEN JAHRE CH 2022, 91 Min., FSK 12 Regie: Barbara Kulcsar	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	SEE HOW THEY RUN USA 2022, 98 Min., FSK 12 Regie: Tom George
Fr., 9.12.		Zum Tag der Menschenrechte NAOMIS REISE (teils untertitelt) DE 2017, 96 Min., FSK 12 Regie: Frieder Schlaich	DIE GOLDENEN JAHRE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	SEE HOW THEY RUN
Sa., 10.12.	15.30 Uhr HALLELUJAH: LEONARD COHEN, A JOURNEY, A SONG 16.00 Uhr DIE GOLDENEN JAHRE	DANCING PINA DE 2022, 116 Min., FSK 0 Regie: Florian Heinzen-Ziob	DIE GOLDENEN JAHRE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	SEE HOW THEY RUN
So., 11.12.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD 15.30 Uhr SEE HOW THEY RUN	HALLELUJAH: LEONARD COHEN, A JOURNEY, A SONG	DIE GOLDENEN JAHRE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	Watch it in English! SEE HOW THEY RUN (OmU)
Mo., 12.12. Kinotag		HALLELUJAH: LEONARD COHEN, A JOURNEY, A SONG	SEE HOW THEY RUN	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	DANCING PINA
Di., 13.12.		Best Of Cinema! AFRICAN QUEEN USA 1951, 106 Min., FSK 12 Regie: John Huston	SEE HOW THEY RUN	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	DANCING PINA
Mi., 14.12.	15.30 Uhr SEE HOW THEY RUN 16.00 Uhr DIE GOLDENEN JAHRE	DANCING PINA	DIE GOLDENEN JAHRE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	HALLELUJAH: LEONARD COHEN, A JOURNEY, A SONG
Do., 15.12.		Filmgespräch DIE ROTE KAPELLE DE 2020, 125 Min., FSK 12 Regie: Carl-Ludwig Rettinger, Lorenz Findelsen	EIN TRIUMPH FR 2020, 106 Min., FSK 12 Regie: Emmanuel Courcol	20.30 Uhr BONES AND ALL IT/USA 2022, 130 Min., FSK bitte erf. Regie: Luca Guadagnino	EINFACH MAL WAS SCHÖNES DE 2022, 116 Min., FSK 12 Regie: Karoline Herfurth

Das filmforum wünscht Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Dellplatz 16, 48051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Mi. Nachmittag (15.30/16 Uhr): 7 EUR Kinderkino am So: 5,50 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

DEZEMBER 2022

Programm-
information
(02 03) 39 27 125

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 Uhr
Fr., 16.12.		IGOR LEVIT. NO FEAR DE 2022, 119 Min., FSK 0 Regie: Regina Schilling	EIN TRIUMPH	20.30 Uhr BONES AND ALL	EINFACH MAL WAS SCHÖNES
Sa., 17.12.	15.30 Uhr EIN TRIUMPH 16.00 Uhr EINFACH MAL WAS SCHÖNES	ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN DE 2022, 96 Min., FSK 12 Regie: Claudia Müller	EIN TRIUMPH	20.15 Uhr BONES AND ALL	EINFACH MAL WAS SCHÖNES
So., 18.12.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY 15.30 Uhr EINFACH MAL WAS SCHÖNES	IGOR LEVIT. NO FEAR	EINFACH MAL WAS SCHÖNES	20.30 Uhr Watch it in English! BONES AND ALL (OmU)	EIN TRIUMPH
Mo., 19.12. Kinotag		Le cinéma en français A PROPOS DE JOAN - DIE ZEIT, DIE WIR TEILEN (OmU) FR 2022, 101 Min., FSK 12 Regie: Laurent Larivière	EINFACH MAL WAS SCHÖNES	20.30 Uhr Queerfilmmacht SO DAMN EASY GOING (schwedische OmU) SE/NO 2022, 91 Min., FSK 12 Regie: Christoffer Sandler	EIN TRIUMPH
Di., 20.12.		Frohes Fest! IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN? USA 1946, 130 Min., FSK 6 Regie: Frank Capra	EINFACH MAL WAS SCHÖNES	20.30 Uhr BONES AND ALL	EIN TRIUMPH
Mi., 21.12.	15.30 Uhr EIN TRIUMPH 16.00 Uhr EINFACH MAL WAS SCHÖNES	JOHANN SEBASTIAN BACH: WEIHNACHTSORATORIUM DE 2010, 105 Min., FSK 0 Regie: Elisabeth Malzer	EINFACH MAL WAS SCHÖNES	20.30 Uhr Le cinéma en français A PROPOS DE JOAN - DIE ZEIT, DIE WIR TEILEN (OmU)	EIN TRIUMPH
Do., 22.12.		DER GESANG DER FLUSSKREBSE USA 2022, 126 Min., FSK 12 Regie: Olivia Newman	WEINPROBE FÜR ANFÄNGER FR 2022, 92 Min., FSK 12 Regie: Ivan Calbérac	20.30 Uhr Frohes Fest! TATSÄCHLICH... LIEBE GB 2003, 135 Min., FSK 6 Regie: Richard Curtis	EIN TRIUMPH
Fr., 23.12.		JOHANN SEBASTIAN BACH: WEIHNACHTSORATORIUM	DER NACHNAME DE 2021, 87 Min., FSK 0 Regie: Sönke Wortmann	20.15 Uhr EINFACH MAL WAS SCHÖNES	EIN TRIUMPH
Sa., 24.12.	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –
So., 25.12. Feiertag		DER NACHNAME	EIN TRIUMPH	20.00 Uhr TRIANGLE OF SADNESS SE/DE/FR/GB 2022, 147 Min., FSK 12 Regie: Ruben Östlund	WEINPROBE FÜR ANFÄNGER
Mo., 26.12. Feiertag		EINFACH MAL WAS SCHÖNES	EIN TRIUMPH	20.30 Uhr DER GESANG DER FLUSSKREBSE	DER NACHNAME
Di., 27.12.		DER GESANG DER FLUSSKREBSE	WEINPROBE FÜR ANFÄNGER	20.30 Uhr EINFACH MAL WAS SCHÖNES	EIN TRIUMPH
Mi., 28.12.	15.30 Uhr EIN TRIUMPH 16.00 Uhr EINFACH MAL WAS SCHÖNES	DER NACHNAME	Preview! DER GESCHMACK DER KLEINEN DINGE FR 2022, 105 Min., FSK bitte erfr.gen Regie: Slony Sow	20.00 Uhr TRIANGLE OF SADNESS	EINFACH MAL WAS SCHÖNES
Do., 29.12.		WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN DE 2022, 103 Min., FSK bitte erfr. Regie: Aron Lehmann	ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN	20.15 Uhr DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN ES 2021, 120 Min., FSK bitte erfr. Regie: Benito Zambrano	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN
Fr., 30.12.		IGOR LEVIT. NO FEAR	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN
Sa., 31.12.	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –	– KEINE VORSTELLUNG –

Tickets unter www.filmforum.de

2023. Wir freuen uns, wenn Sie auch im nächsten Jahr wieder unsere Gäste sind.

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47049 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

Veranstaltungen im Dezember 2022



Joseph-Ignace Guillotin (1738-1814) Die Guillotine – Geschichte und Geschichten um ein Mordinstrument



R.L. Madison: Percussion Discussion 2022



Digitale Bilderreise in leichtem Französisch – La Côte d'Azur entre mythe et réalité



Politik

Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Vortrag von Rainer Spallek und Manfred Spitz-Berg
Mo, 12.12., 19:00-20:30 Uhr

Projekte im Team gestalten
Online-Workshop mit Miriam Venn
Sa, 10.12., 10:00-16:00 Uhr, entgeltfrei

Geschichte

Die Guillotine – Geschichte und Geschichten um ein Mordinstrument

In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V., Vortrag von Isabell Prieth
Di, 06.12., 20:00-21:30 Uhr

Philosophie

Wer bin ich? –

Eine existentielle Frage
Vortrag von Bodo Lueck
Di, 13.12., 20:00-21:30 Uhr

Psychologie/Persönlichkeitsbildung

Die eigene Endlichkeit – lass uns darüber reden

Vortrag von Marina Heyermann
Di, 13.12., 18:00-19:30 Uhr

Kraft schöpfen in einer erschöpften Gesellschaft: Wege zu einem ausgeglichenen Leben

Vortrag von Rainer Spallek
Di, 06.12., 18:00-19:30 Uhr

Literatur

Heinrich Heine und die romantische Epoche

Vortrag von Dr. Claudia Kleinert und Wolfgang Schwarzer
Mi, 07.12., 18:00-19:30 Uhr

Kunst- und Kulturgeschichte

Jour Fixe: Potsdam – Gärten und Schlösser der Hohenzollern-Dynastie

Vortrag von Hartmut Boblitz
Do, 01.12., 17:00-18:00 Uhr, entgeltfrei

Musik

Frau Reichardt betrachtet Vincenzo Bellini

Vortrag von Marliese Reichardt
Do, 01.12., 18:30-20:00 Uhr

R.L. Madison:

Percussion Discussion 2022
Konzert mit Frank Bird Steppuhn, Annan Odamey, Lamptey Lankai und Richard Yaw Dankor
Do, 08.12., 19:30-21:00 Uhr, 10 €

Verbraucherbildung

Wer klug ist, sorgt vor
(Vorsorge-)Vollmachtsregelungen
In Kooperation mit der Sparkasse Duisburg
Vortrag von Katharina Lange
Mo, 12.12., 18:00-19:30 Uhr, 10 €

Qualifizierung und Weiterbildung im pädagogischen Bereich

Mediation und mediative Kompetenzen in inter- und transnationalisierten Kontexten – Basiskurs Bildungsurlaub unter Leitung von Agnieszka Beckschulte-Sibilak
Mi-Sa, 07.-10.12., je 09.30-16:45 Uhr
310 € (ermäßigbar)

Gesundheit

Konzepttanz – Eigene Bewegungssprache finden

Workshop mit Natalie Hollweg
Sa, 17.12., 10:00-13:00 Uhr, 23 €

Ernährung

Meal Prep – oder: gut vorbereitet fürs Büro oder die Woche

Kochkurs mit Yasemin Witte
Mi, 07.12., 18:30 - 21:30 Uhr
Erich-Kästner Gesamtschule, Feldstr. 20-22, Homberg, 20 €

Sprachen

La Côte d'Azur entre mythe et réalité

Digitale Bilderreise in leichtem Französisch mit Ralf Petersen
Fr, 02.12., 18:00-19:30 Uhr

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule. Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuell erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen.



Nach dem Roman von Mariana Leky: Was man von hier aus sehen kann

Luise (Luna Wedler) hat ein seltsames Handicap. Immer wenn sie nicht sagt, was sie gerade denkt, fällt was runter. Zum Beispiel das Schild der Buchhandlung, die ihrer Mutter gehört. Aber das ist keineswegs das Seltsamste, was die Menschen in dem Dorf im Westerwald so in Wallung bringt. Luises Oma, die Selma (Corinna Harfouch) heißt, träumt gelegentlich von Okapis. Immer wenn das passiert, stirbt jemand im Ort. Gerade hat sie mal wieder so einen Traum gehabt und schon beginnen viele der lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger, Aufgeschobenes nachzuholen.

Luises Mutter und der Eisverkäufer küssen sich. Ob das in Zusammenhang mit dem Okapi steht oder nicht, sei mal dahingestellt. Der Optiker liebt Selma, sagt es ihr aber nicht. Derweil stand für Luise als kleines Mädchen fest, dass sie ihren Schulfreund Martin heiraten wird. Luise ist nach Jahren zurück im Dorf. Da ist nun auch Buddhist Frederik (Benjamin Radjaipour). Sie dachte, er käme aus dem Nichts. Er aber



ist aus Hessen, was so ziemlich dasselbe ist.

Der Roman von Mariana Leky **WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN** verkaufte sich seit 2017 über 700.000 Mal. Die Kunst der Autorin besteht dabei darin, Unvereinbares zu verbinden: Okapis und den Westerwald. Aron Lehmann nimmt dieses Motiv in sei-

ner Verfilmung auf. Seine Bildsprache lässt den kleinen Ort überwirklich aussehen. Die Mädchenstimme aus dem Off erzählt mit märchenhafter Leichtigkeit von schweren Dingen. Wehe, wenn das Okapi kommt! Am **29.12.** und **30.12.** jeweils um **18:30 Uhr** sowie **20:45 Uhr**. Weitere Termine im Januar

Über die Liebe: Die Insel der Zitronenblüten

Auf einmal sind Anna (Eva Martín) und Marina (Elia Galera) Erbinnen einer Bäckerei auf Mallorca. Warum sie im Testament der verstorbenen Besitzerin Lola Vargas standen, wissen sie nicht. Der erste Plan ist schnell geschmiedet. Sie verkaufen das Geschäft für 1,2 Millionen Euro. Marina hat nicht vor, zurück auf die Insel zu gehen. Sie ist Ärztin in Afrika. Anna kann das Geld dagegen gut brauchen. Sie und ihr Mann sind pleite. Ohnehin verstehen sich die Schwestern nicht besonders. Viel ist

aufzuholen, viel noch zu bewegen. Marina will ein Baby adoptieren und muss dafür heiraten. Anna trennt sich von ihrem Mann und zieht mit ihrer Teenager-Tochter Anita (Mariona Pagés) aus. Da ist Anna schon schwer erkrankt. Und es bleibt die Frage: Was wollte die alte Lola mit ihrem Testament bezwecken? Und warum gab es ihren berühmten Zitronenkuchen nur einmal im Jahr?

Nach dem Bestseller von Cristina Campos drehte Regisseur Benito Zambrano das Mallorca-Melodram **DIE**

INSEL DER ZITRONENBLÜTEN. Die Autorin schrieb auch das Drehbuch und wagte Einschnitte. Sie verzichtete auf die zahlreichen Rückblenden, die das Buch ausmachen. Der Film erzählt unaufgeregt und stringent vom Aufdecken eines Geheimnisses und dem Neuentdecken einer Familie. Gefühle sind erlaubt und geboten. Es geht um Liebe, um sehr viel Liebe. Das Mitbringen von Taschentüchern kann sich lohnen.

29.12., 20:15 Uhr; 30.12., 20:30 Uhr. Weitere Termine im Januar.



Als die Stadt ihr Gesicht verlor: Duisburger Jahrzehnte – die 1940er Jahre

Duisburg war schön. Dann kam der Krieg. Die Reihe **DUISBURGER JAHRZEHNTE** führte den Charme der alten Stadt in den vergangenen Monaten vor Augen. Eine verlorene Ansicht. In den Bombennächten des Zweiten Weltkriegs verlor die Innenstadt ihr früheres Gesicht. Bei dem schwersten Angriff, am 14. und 15. Oktober 1944 warfen über 2.000 Flugzeuge 9.000 Tonnen Bomben ab. 3.000 Menschen starben an diesen beiden Tagen. In seiner stadthistorischen Reihe wagt sich der ehemalige Leiter des filmforums Kai Gottlob in diese Trümmerwüste vor. Im Dezember geht es zurück in die **1940ER JAHRE**. Der Krieg und seine Zerstörungen sind zu sehen. Der ehemalige Oberbürgermeister August See-

ling hat einmal gesagt: „Man dachte, es würde 100 Jahre dauern, bis die Stadt wiederaufgebaut ist.“ Es ging schneller. Das Stadttheater zum Beispiel entstand bis 1950 aus den Ruinen neu. Viele andere Gebäude konnten nicht „gerettet“ werden. Die Zeitreise erinnert an den Einmarsch der Amerikaner, die im April 1945 im Duisburger Hof Quartier bezogen. Die historischen Filme zeigen noch einmal die Bruchkante zwischen dem alten Duisburg und der Stadt, die den Menschen heute vertraut ist. Der Filmpianist Markus Goosmann gibt den Ton vor. Kai Gottlob erläutert die historischen Filmaufnahmen.

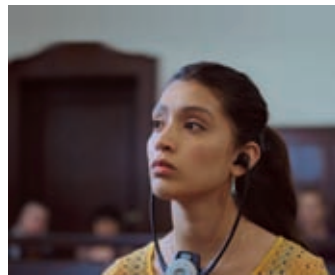
7.12., 18 Uhr

Zum Tag der Menschenrechte in Kooperation mit der Kindernothilfe e.V.:

Naomis Reise

Naomi (Scarlett Jaimes) reist in das Land des Mörders. Nach Deutschland. Ihre Schwester Mariella war einst mit ihrem frisch getrauten Ehemann Bernd (Romanus Fuhrmann) aus Peru nach Berlin gegangen. Missbraucht hatte er sie. Mariella wollte irgendwann die Scheidung. Da hat Bernd seine Frau mit dem Hammer erschlagen, die Leiche in eine Kiste gezwängt und im Landwehrkanal versenkt. Naomi verfolgt mit ihrer Mutter Elena (Liliana Trujillo) den Prozess. Die Tat ist unstrittig. Was zu klären ist: War es Mord oder Totschlag? Dabei stellt sich auch die Frage: Ist Rassismus in Deutschland ein niedriger Beweggrund? Die Antwort überrascht. Regisseur Frieder Schlaich hat für sein außergewöhnliches Gerichts-drama **NAOMIS REISE** die Gerichtsakten vergleich-

barer Fälle studiert. Die Rollen der Justizbeamten besetzte er mit echten Richtern und Staatsanwälten. Es ging ihm um Authentizität. Sie kommt einem schrecklich unwirklich vor. Die Anklage gegen Sexismus und Rassismus zeigen wir in Kooperation mit der Kindernothilfe e.V. am Vorabend des Tags der Menschenrechte am **9.12., 18 Uhr**.



Best of Cinema! African Queen



John Hustons Klassiker **AFRICAN QUEEN** aus dem Jahr 1951 ist längst legendär. Ein ungleiches Paar – der dem Gin zugeneigte Kapitän Charlie Allnut (Humphrey Bogart) und die vom patriotischen Ehrgeiz getriebene Jungfer Rose Sayer (Katherine Hepburn) – machen ein altersschwaches Dampfboot zum Schlachtschiff. Im Ersten Weltkrieg in Deutsch-Ostafrika raufen sich erst die beiden Helden zusammen. Der Gin geht über Bord und dann geht's ab zum Seegefecht.

Vor allem die Flussfahrt mit Hindernissen hat nichts von ihrem satirischen Reiz verloren. Der Roman von C.S. Forester gab die Tonlage vor. Humphrey Bogart spielt den bärbeißigen Kapitän grandios und erhielt dafür einen Oscar. Katherine Hepburn war als das tugendhafte Fräulein für den Oscar nominiert. Ebenso wie John Huston für seine Regie.

13.12., 18 Uhr

Das Filmgespräch: Die Rote Kapelle

Worauf man sich zunächst verständigen kann: Die Rote Kapelle war ein Widerstandsnetzwerk in der Zeit des Nationalsozialismus. Bekannte Persönlichkeiten in diesem Netzwerk waren Harro Schulze-Boysen und Arvid Harnack. Beide wurden von den Nazis hingerichtet. Alles Weitere aber wird schwierig, denn die Nachschau auf Die Rote Kapelle ist politisch eingefärbt. So wurde ihr Einsatz entweder verschwiegen oder mystifiziert. Autor Carl-Ludwig Rettinger (Drehbuchautor und Regisseur) nimmt sich mit seiner Doku **DIE ROTE KAPELLE** gleich Doppeltes vor. Zum

einen sucht er anhand von Interviews, Dokumenten und Bildern nach der Wahrheit. Darüber hinaus montiert er Ausschnitte aus zwei Filmen ein: Die ARD-Miniserie „Die rote Kapelle“ von Franz Peter Wirth aus den 1970er Jahren und die DEFA-Kinoproduktion „KLK an PTX – Die Rote Kapelle“ von Horst E. Brandt. Der Film entstand fast zur gleichen Zeit. Die Ausschnitte enthüllen die unterschiedliche Sichtweise auf das Widerstandsnetz. Im *Filmgespräch* stellt der Regisseur seinen ungewöhnlichen Ansatz vor, und zwar am **15.12., 18 Uhr**.

Queerfilmnacht: Zappel-Mädchen

So Damn Easy Going

Blitzlichter feuern permanent in Joanas Kopf. Stillsitzen? Geht nicht. Die 18-jährige Joana (Nikki Hanseblad) hat ADHS und sie hat sich in Audrey (Melina Benett Paukonen) verliebt. Die coole junge Frau ist wie Joana im zweiten Jahr der Oberstufe an einer Schule in Schweden. Joana kommt ohne Medikamente nicht klar. Geld dafür hat sie keines mehr. Ihr Vater ist depressiv, also muss das Geld woanders herkommen. In diesem wilden Taumel wird Audrey zum Halte- und Orientierungspunkt. Aber auch die Liebe – die erste zumal – stürzt sie in einen wilden Taumel und lässt die Lichter leuchten.

Der schwedische Regisseur Christoffer Sandler taktet seine bittersüße Liebesgeschichte **SO DAMN EASY GOING** so gedankenschnell wie es im rothaarigen Kopf tost. Das kann schon mal nervös machen. Man möchte Nikki Hanseblad eine Hand auf die wippenden Beine legen, so wie es ihre Freundin beruhigend tut. Die hohe Frequenz vermittelt eine Ahnung davon, was die junge Frau umtreibt und gibt der Schulromanze zugleich einen spannenden Rhythmus.

19.12., 20:30 Uhr
(schwedische OmU)

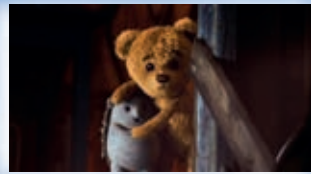
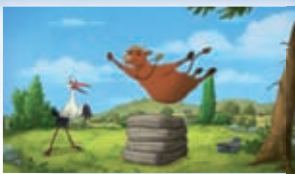
Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Lars Schneider



STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de



KinderKino

im filmforum

DEZEMBER 2022

4.12., 15 Uhr

MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT

Mit einem Schatten – Spiel

Schweden 2021, 65 Minuten, FSK 0
Regie: Christian Rytenius, Tomas Tivemark
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Mama Muh und die Krähe Krah haben es schön auf ihrem Bauernhof in Schweden. Ob es anderswo auch so schön – oder sogar noch schöner ist? Dieser Gedanke geht Mama Muh durch den Kopf, als eine Störchin ihr von Reisen in ferne Länder erzählt. Krah hingegen findet, dass der beste Ort stets das eigene Zuhause ist. Als die Störchin auf dem Bauernhof bleiben will, gefällt ihm das aber gar nicht – und noch viel weniger, dass Mama Muh selbst herausfinden will, wie die große weite Welt aussieht.

Wenn der Vorhang in unserem Kino aufgeht, wird es dunkel im Saal und die Leinwand leuchtet hell. Wir laden dich ein zu einem Licht und Schatten-Spiel mit Mama Muh nach dem Film. Sei dabei!

11.12., 15 Uhr

WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULEN-WALD

Mit einer Zaubereule für deinen Baum

Estland, 2018, 91 Minuten, FSK 0
Regie: Anu Aun
Darsteller*innen: Paula Rits, Maria Annus, Robert Annus u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Weihnachten kommt die Familie zusammen – nur bei Eia nicht. Das Mädchen reist zum Fest zu Bekannten ihrer Mutter – die nämlich muss wie auch ihr Vater an den Feiertagen arbeiten. So lernt Eia Ott und seinen Bauernhof mitten im Wald kennen. Genau dieser Wald allerdings soll gerodet werden. Doch wenn die Bäume verschwinden, dann verlieren die Tiere ihre Heimat. Und die hat Eia doch gerade erst kennen gelernt. Klar, dass sie etwas unternehmen muss und klar auch, dass sie dabei nicht allein ist.

Was wäre euer diesjähriger Weihnachtsbaum ohne eine Zaubereule? Wir laden euch ein in unsere Weihnachtswerkstatt – macht mit bei unserer Bastelaktion und nehmt eure eigene Eule mit nach Hause.

18.12., 15 Uhr

EIN WEIHNACHTSFEST FÜR TEDDY

Mit einem Weihnachtsfarben-Quiz

Norwegen 2022, 72 Minuten, FSK 0
Regie: Andrea Eckerbom
Darsteller*innen: Marte Klerck-Nilssen, Mariann Hole, Jan Gunnar Røise u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Teddy ist kein Plüschbär wie andere. Er kann sprechen und sogar das Glücksrad, das sich an seinem Marktstand dreht, so beeinflussen, dass ein vermögender Mann ihn gewinnt und mit nach Hause nimmt. Genau das hat Teddy sich gewünscht, denn er will endlich die Welt sehen und etwas erleben. Doch es kommt anders als gedacht und Teddy landet vergessen in einer Scheune. Der Plüschigel Bolla hilft dem Bären, seinen neuen Wunsch zu erfüllen: das Mädchen zu finden, das er auf dem Markt getroffen hat – denn mit ihr zusammen könnte es ein richtig schönes Weihnachtsfest werden.

Unser Kino leuchtet weihnachtsrot. Fehlen nur noch Tannengrün und Gold – dann sind die Weihnachtsfarben komplett. Auch im Film sorgen diese Farben für Weihnachtsstimmung. Warum das so ist, das finden wir bei unserem Weihnachtsfarben-Quiz heraus.

Am 25. Dezember bleibt unsere Leinwand dunkel.

Wir wünschen euch fröhliche Feiertage!

Eintrittspreis 5,50 €
Kontakt: kinderkino@filmforum.de
Information: www.filmforum.de

Das Kinderkino wird unterstützt vom
freunde des filmforum e.v.

Frohes Fest:

Unser Weihnachtsdreiklang

Zwei Filme und ein Konzert-Mitschnitt stimmen filmisch ein auf Weihnachten. Zum Fest gehört Tradition. Die Klassiker dürfen deshalb nicht fehlen.

Ist das Leben nicht schön?

Immer wenn ein Glöckchen klingelt, erhält ein Engel seine Flügel. Denn auch diese Auszeichnung will wohlverdient sein, sonst bleibt der Himmelsbote zweitklassig. Clarence, der noch federlos die Ewigkeit durchlebt, hat am Heiligen Abend Dienst. Ausgerechnet jetzt beten die Menschen für den guten George Bailey (James Stewart). Der Vater von vier Kindern und Ehemann denkt an Selbstmord. Engel Clarence (Henry Travers) soll da rettend eingreifen. Sein Trick: Er zeigt dem verzweifelten Mann, wie die Welt ohne ihn aussähe. Denn auf wunderbare Weise sind so viele Leben miteinander verknüpft, dass die Welt auf einen wie George Bailey nicht verzichten kann. Frank Capra schuf 1947 diesen ultimativen Weihnachtsfilm. Sein Credo: „Ein



Mensch, der Freunde hat, ist niemals ein Versager.“ Ursprünglich in Schwarz-Weiß gedreht, schenkt die Nachkolorierung mit Zustimmung von Frank Capra dem Festtagsfilm die herzenswarmen Farben.

20.12., 18 Uhr

Tatsächlich... Liebe

Es vermischen sich eine Menge weihnachtlicher Geschichten in Richard Curtis' Episodenfilm **TATSÄCHLICH... LIEBE** aus dem Jahr 2003. Die von Hugh Grant, der einen sympathischen britischen Premierminister spielt und hilflos auf einer Schulbühne winkt, gehört dazu. Besonders schräg ist die Episode, in der Bill Nighy als der alternde Rockstar Billy Mack ins Rennen um den ultimativen Weihnachtshit geht. Das moderne Krippenspiel versammelte ein echtes Starensemble rund um die

Tanne. Colin Firth als schusseliger Autor, Keira Knightley als unerreichbare Schönheit, Emma Thompson als betrogene Ehefrau und Heike Makatsch als Grund für den Betrug sowie Rowan Atkinson als Pfarrer. Alle machen mit, alle haben Spaß und die Zuschauer auch. Was dann haften bleibt: Im Ernstfall tauschen die Menschen vor allem Botschaften der Liebe aus. Die Welt ist besser als ihr Ruf.

22.12., 20:30 Uhr

Bach zum Fest:

Das Weihnachtsoratorium

Jauchzet, frohlocket!

DAS WEIHNACHTSORATORIUM von Johann Sebastian Bach kommt als Konzertfilm zum Fest ins Kino. Der Bayerische Rundfunk beschert die Konzertaufzeichnung aus dem Herkulesaal der Münchner Residenz. Der Chor des Bayerischen Rundfunks, die Akademie für Alte Musik Berlin sowie Rachel Harnisch (Sopran), Anke Vondung (Alt), Maximilian Schmitt (Tenor) und Christian Immler (Bass) bringen das barocke Meisterwerk aus dem Jahr 1734

und 1735 zur Aufführung. Die Leitung der gefeierten Aufführung hatte der Niederländer Peter Dijkstra. Die Weihnachtsbilder zum Ton bieten Meisterwerke aus den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, die zu jeder Kantate eingeblendet werden. Die Konzertaufnahme aus dem Jahr 2010 präsentiert die Kantaten I bis III sowie IV. Wie heißt es in Kantate I weiter: „Preiset die Tage“.

Im filmforum sind es der 21.12. und 23.12., jeweils 18 Uhr.

Die Top-Six: Das Beste aus 2022

Es ist schon gute Tradition. Zum Jahresausklang erlauben wir uns einen kleinen Rückblick. Sechs Filme bekommen noch einmal eine Zugabe.

Die Nachlassverwalter: Dancing Pina

Im Jahr 2009 verstarb die Wuppertaler Choreographin Pina Bausch. Was hat sie eigentlich vererbt? Florian Heinzen-Ziobs Dokumentation **DANCING PINA** sucht Antworten auf diese Frage im Senegal und in Dresden. Der „Nachlassverwalter“ beobachtet, wie die Ballettkompanie an der Dresdner Semperoper „Iphigenie auf Tauris“ einstudiert. 1974 schuf Pina Bausch die Choreografie zur Musik von Christoph Willibald Gluck. Die künstlerische Leitung der Neuaufnahme in Dresden hat der Franzose Dominique Mercy. 1974 tanzte er im Ensemble von Pina Bausch. Im Senegal

Ballett tanzen Schülerinnen und Schüler der École des Sables Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“. Die Australierin Josephine Ann Endicott, ebenfalls eine ehemalige Tänzerin des Wuppertaler Ensembles, studiert den Tanz ein. Die Genre-Grenzen zwischen Streetdance, klassischem Ballett, Modern Dance und traditionellen afrikanischen Tänzen heben sich auf. Wie sich dieses Zusammenfließen anschaut, wirkt beflügelnd und inspirierend.

Vom 10.12. bis 14.12. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Piano for Future: Igor Levit. No Fear



Es gibt ein Leben nach Beethoven. Der in Russland geborene deutsche Pianist Igor Levit lebt es. Gleich nachdem er alle Sonaten des Komponisten eingespielt hatte. Neuen Werken wandte er sich zu: Schostakowitsch zum Beispiel oder Ronald Stevensons „Passacaglia on DSCH“. Aber gibt es für einen Bühnenkünstler ein Leben während Corona? Der 34-jährige Virtuose entdeckte es. Levit streamte Hauskonzerte. Soweit, so kunstgerecht. Ein Porträt über den Künstler wäre derweil kaum vollstän-

dig, würde es nicht sein politisches Engagement spiegeln. Der Jude Levit legte sich mit der AfD an. Levit spielte für „Fridays for Future“ auf der Straße und die Demonstranten im Dannenröder Forst bei eisigem Wetter im Wald. Regina Schilling stellt ihn als Künstler und politischen Aktivist vor.

IGOR LEVIT. NO FEAR ist damit mehr als ein Musikfilm, aber zum Glück vor allem ein Musikfilm.

16.12., 18.12. und 30.12., jeweils 18 Uhr

Marsch-Mystery:

Der Gesang der Flusskrebse

Ihre Mutter hat sie einfach verlassen. Da war Kya (Daisy Edgar-Jones) noch ein kleines Kind. Seither lebte sie isoliert im Sumpf von North Carolina. Das „Marsch-Mädchen“ wurde sie genannt in dem kleinen Örtchen Barkley Cove. Damals in den 1950er und 1960er Jahren. Mit dem Jungen Tate (Taylor John Smith) freundet sie sich an. Doch auch Tate geht weg. Der Quarterback Chase Andrews (Harris Dickinson) gewinnt ihr Vertrauen. Eines Tages findet

die Polizei Chase tot am Fuße einer Aussichtsplattform. Das Marsch-Mädchen ist die übliche Verdächtige.

Delia Owens schrieb den hoch emotionalen Bestseller **DER GESANG DER FLUSSKREBSE**. Olivia Newman verwandelte es in einen Arthaus-Hit. Das Marschland erzeugt in dem Mystery-Drama eine eigene unheimliche Stimmung.

22.12., 18 Uhr; 26.12., 20:30 Uhr; 27.12., 18 Uhr

Ein neuer König: Der Nachname

Die Guthürerlichen Anna (Janina Uhse) und Thomas (Florian David Fitz), deren Sohn Paul und nicht Adolf heißt, sowie Elisabeth (Caroline Peters) und ihr Mann Stephan (Christoph Maria Herbst) heben ab und landen auf Lanzarote. Der nicht schwule Stiefbruder René (Justus von Dohnányi) ist schon da und hat Mutter Dorothea (Iris Berben) geheiratet – und sie hat auch noch seinen Namen (König) angenommen. Ein Kind könnte das Glück perfekt machen. Wenn das kein Grund ist,

die Fassung zu verlieren. Schwupps kommen gleich ein paar andere Wahrheiten auf den Tisch und sehr leckere Kekse. Vier Jahre nach dem bissigen Kammerspiel DER VORNAME hat Sönke Wortmann die Streithühner und Streithähne erneut zusammengerufen. Das boulevardartige Sequel **DER NACHNAME** bietet eine zusätzliche Qualität: Iris Berben zeigt sich im schicken Blumenkleid.

23.12., 18:30 Uhr; 26.12., 20:45 Uhr; 28.12., 18 Uhr

Goldene Palme: Triangle of Sadness

Männermodel Carl (Harris Dickinson) geht mit seiner Freundin, der Influencerin Yaya (Charlbi Dean Kriek) auf Schiffsreise. Kapitän des hyperluxuriösen Kreuzfahrtrie- sen ist ein Kommunist und Amerikaner (Woody Harrelson). Was nicht so schlimm ist, denn auch ein russischer Kapitalist ist mit von der Bootspartie. Ein Sturm bringt das Schiff ans Taumeln. Piraten ruinieren endgültig die Reise. Wer entkommen kann, strandet auf einer Insel. Abigail (Dolly De

Leon) wird zur „Herrin der Fliegen“. Ruben Östlund gewann 2017 für seine Satire THE SQUARE die Goldene Palme. 2022 stand der Schwede wieder als Festivalsieger auf der Bühne in Cannes. Seine deutlich buntere Bosheit **TRIANGLE OF SADNESS** lässt gut gekleidete oder gut- aussehende Menschen so lange seltsame Dinge tun, bis das Publikum haltlos lacht.

25.12. und 28.12., jeweils 20 Uhr

Ich will ein Kind von dir:

Weinprobe für Anfänger



Es funkelt zwischen der leicht freakigen Hortense (Isabelle Carré) und dem Weinhändler Jacques (Bernard Campan). Gleich, als sie seinen Laden betritt. Freilich, der geschiedene Jacques ist so ein grober Klotz, dass ein Funke nicht reicht, um ein Feuer zu entfachen. Hortense nimmt an einer der Weinproben im Laden teil und fällt vom Hocker. Es liegt wohl am Alkohol. Immerhin, die beiden Singles kommen sich nahe. Dann macht die lebenslustige Frau klar: Sie

will ein Kind. Der Franzose Ivan Calbérac hat sein Theaterstück **WEINPROBE FÜR ANFÄNGER** selbst fürs Kino adaptiert. Dabei zeigt sich: Auch für die Liebe der spritzigen Hortense und des eher halbtrockenen Jacques gilt wie für jeden guten Tropfen: Die Reife macht das Bouquet

22.12., 18:30; 25.12., 20:45 Uhr; 27.12., 18:30 Uhr

Le cinéma en français: Isabelle Huppert teilt die Zeit

A propos de Joan (0mU)

Die erfolgreiche Verlegerin Joan Verra (Isabelle Huppert) fährt durch die dunkle Nacht und spricht zum Publikum. Sie stellt sich vor und erzählt aus ihrem Leben. Ihren ehemaligen Liebhaber Doug (Stanley Townsend) hat sie in Paris wiedergetroffen. Damals in den späten 1970er Jahren waren sie ein Paar und sie bekam ein Kind von Doug. Gesagt hat sie das nie. Joan übernahm den Verlag und lebt jetzt mit dem eigenwilligen Autor Tim (Lars Eidinger) in einem Landhaus zusammen. Plötzlich taucht ihr Sohn Nathan (Swann Arlaud) auf. In Kanada hat er gelebt. So scheint es Joan. Isabelle Huppert bekam den Ehrenbär der

Berlinale für ihre schauspielerische Lebensleistung. In Laurent Larivière's Drama **A PROPOS DE JOAN (DIE ZEIT, DIE WIR TEILEN)** wagt der Star trübsüchtiger Zeitsprünge. Dramatisches wechselt sich mit Komödiantischem ab, Wunsch und Wirklichkeit verspielen sich.

In der Reihe *Le cinéma en français* schaut Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft auf die bärenstarke Lebensleistung einer großen Schauspielerin, und zwar am **19.12., 18 Uhr (0mU)**. Weitere Aufführung am **21.12., 20:30 Uhr (0mU)**.



SchulKinoWochen im filmforum

Vom **26.1. bis 8.2.2023** finden im filmforum am Dellplatz wieder die **SchulKinoWochen** statt.

Gezeigt werden, gestaffelt nach Altersempfehlungen:

Klasse 1 – 4:	Die Häschenschule – Der große Eierklaus
Ab Klasse 2	Der Räuber Hotzenplotz
Klassen 1 – 5	Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten
Ab Klasse 3	Tagebuch einer Biene
Klassen 3 – 5	Peterchens Mondfahrt
Klassen 4 – 7	Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee
Ab Klasse 9	Tausend Zeilen

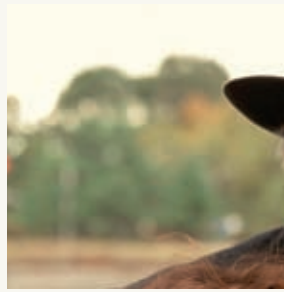
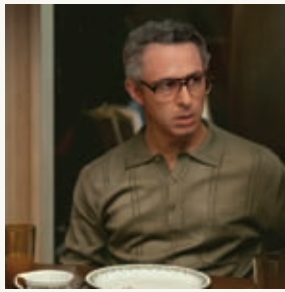
Eintritt: 4,00 € Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Die Vorstellungen finden um **9 Uhr / 9.30 Uhr / 11 Uhr / 11.30 Uhr** statt, den Spielplan gibt es unter **www.filmforum.de** (dort den Button SCHULKINO anklicken).

Informationen zur Anmeldung unter **www.schulkinowochen.nrw.de**. Anmeldungen werden beim **Projektbüro der SchulKinoWochen** vom **6. Dezember 2022 (Nikolaus!)** bis zum **13. Januar 2023** entgegengenommen..

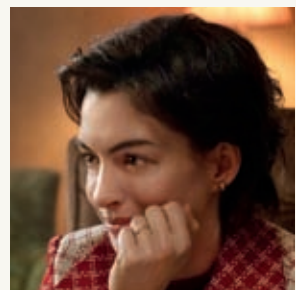
Detaillierte Informationen unter **www.schulkinowochen.nrw.de**
Tel.: 0251 – 591 46 28 / E-Mail: schulkinowochen@lwl.org
Zusatzvorstellungen außerhalb des regulären Spielplans können direkt mit dem filmforum vereinbart werden.

DAS ENDE EINER ÄRA. DER ANFANG VON ALLEM.



**„Einzigartige
Darstellerleistungen“**

Frankfurter Rundschau



**„Voller
Zerbrech-
lichkeit und
Trotz“**

THE TIMES



ANNE
HATHAWAY

JEREMY
STRONG

BANKS
REPETA

JAYLIN
WEBB

UND
ANTHONY
HOPKINS

Zeiten des Umbruchs



DREHBUCH UND REGIE
JAMES GRAY

JETZT IM KINO

FOCUS
FEATURES
A COMCAST COMPANY



© 2022 FOCUS FEATURES LLC. UNIVERSAL